

Das dritte Buch

cur ventus. Wenn die Sonne zu Morgens in ihrem Aufgange einen Circel vmb sich hat/auff welcher Seite sich der selb Circel zu erst auffthut/von dannen hat man Wind zugewarten.

Si totus deflexerit serenitatem dabit. Wenn aber der Circel ganz vnd gar von sich selber zergeht/so gibts einen hellen klaren Tag. Item/wenn die Sonne zu abends in viel schwarze Wolcken freucht/so regnets folgende Nacht.

Vom Monde.

Lunæ cornu Septentrionale acuminatum, inde præfagit ventum: Wenn des Mondes Horn gegen Mitternacht spizig ist/so wird sich von dannen ein Wind erregen.

Si quartam orbis rutilus cinget, ventos & imbres præmonabit. Wenn im letzten Viertel den Monden ein roter Circel vmbgibt/so bedeuts Wind vnd Plazregen.

Nascens obatro cornu, pluvias decrescens dabit. Wenn der Monde im zunehmen schwärzlichte Hörner hat/so gibt er im abnehmen viel Regen. Rubicundam venti protinus sequuntur. Wenn der Mond roth ist/so folgen ihm Winde nach dem Vers.

Pallida luna pluit, rubicanda flat, alba seranat.

Vom Herbst.

Autumni serenitas ventosam hiemem facit. Ein schöner Herbst bringt einen windichten Winter.

Von Sternen.

Voluntantes stellæ ventos nunciant. Wenn sich die Sternen am Himmel flugs fort walzen/so bringen sie Wind.

Eadem in plures disjectæ partes, inconstantes ventos effundent. Wenn sich die Wolcken vnter den Sternen vielfältig zertheilen/bringen sie vnbeständige Winde/ vide supra lib. 2. cap. 47.

Vom Wetterleuchten.

Quum ab equilone nocte serena fulguraverit, ventum & imbrem